Einladung zum Expertenworkshop des BMDV geförderten Projekts „RescueFly“

08. Dezember 2022 in Lauta

Veranstalter:	Björn Steiger Stiftung (**BSS**) Technische Universität Chemnitz (**TU Chemnitz**) Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit (**BIGS**)
Fördergeber:	Bundesministerium für Digitales und Verkehr (**BMDV**)
Projektträger:	Bundesamt für Verwaltungsdienstleistungen (**BAV**)
Konsortialpartner:	**BTU** - Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg **TU Dresden** - Technische Universität Dresden **THOLEG** Civil Security Protection Systems **Droniq**
Datum:	08. Dezember 2022
Ort:	Stiftung Internationales Informatik- und Begegnungszentrum Sachsen (IBS) – Hauptstraße 14, 02991 Lauta

---

Projektbeschreibung

Ertrinken ist nach Angaben der Weltgesundheitsbehörde WHO die dritthäufigste Unfall-Todesursache und macht weltweit sieben Prozent aller verletzungsbedingten Todesfälle aus. Flüsse und Seen sind nach wie vor die größten Gefahrenquellen. Rund 85 Prozent aller Opfer in Deutschland ertranken im Jahr 2021 laut der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in Binnengewässern.

Mit autonomen Drohnen schnell vor Ort

Die Alarmierung und Ortsbestimmung bei Notfällen im Wasser stellen besondere Herausforderungen an die Rettungskette, da schwer zugängliche und großflächige Einsatzräume einen hohen personellen und zeitlichen Aufwand für die Erfassung von Lageinformationen erfordern.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Forschungsprojekt ***RescueFly*** einen wichtigen technischen und gesellschaftspolitischen Beitrag bei der Entwicklung einer modernen und schnellen Notfallrettung in Deutschland zu leisten.

Mit dem Einsatz automatisierter Drohnen erweitert ***RescueFly*** die Möglichkeiten in der Wasserrettung und verkürzt für eine in Not geratene Person die Zeit bis zur ersten Hilfestellung.

Rettungsdrohnen: Autonome Lebensretter aus der dritten Dimension

Mithilfe von Rettungsdrohnen können Menschen in Not durch z.B. einer niedrigen Flughöhe und deutlicheren Sichtlinien, die nicht durch starken Wellengang verdeckt werden könnten, meist besser geortet werden als durch Hubschrauber, Boote oder Rettungsschwimmer. Darüber hinaus können Drohnen unbewachte Gewässer bereits vor dem Eintreffen von Rettungskräften automatisiert und zügig nach Unfallopfern absuchen und die Daten in Echtzeit an die Einsatzstellen weiterleiten. Sie können dadurch Rettungskräfte schneller zum Verunglückten navigieren. Auch kann dessen Überlebenschance durch den ortspräzisen Abwurf von Hilfsmitteln wie selbstauslösende Bojen, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte entscheidend verlängert werden.

Weitere Vorteile: Drohnen sind in der Beschaffung weitaus günstiger als Hubschrauber und gewährleisten eine schnellere Reaktionszeit bei gleichzeitig geringeren Einsatzkosten und reduziertem Personalbedarf. Dank ihrer niedrigen Flughöhe können sie auch bei schlechten Sichtverhältnissen eingesetzt werden. Die Wasserrettung mittels Drohnenunterstützung wird somit ein wertvoller und zugleich auch ergänzender Bestandteil der Rettungskette.

*Hier setzt das am 1. Januar 2022 gestartete Projekt **RescueFly** an. Das übergreifende Ziel des vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderten Vorhabens ist es, einen Beitrag zur Verkürzung der Rettungsfrist bei der Wasserrettung zu leisten.*

Agenda

10.00 Uhr	**Ankunft**
	Kaffee und Kaltgetränke
10.30 Uhr	**Beginn**
	Begrüßungsrunde ***(10 Minuten)***
	Vorstellung der Projektschwerpunkte in Kurzpräsentationen ***(ca. 50 Minuten)***
	- *Vorstellung der bisherigen Arbeiten durch die jeweiligen Arbeitspaketleiter. Welche Ergebnisse wurden erzielt und welche Fragestellungen/ Problematiken haben sich ergeben? (**je ca. 10 Minuten**)*
11.30 Uhr	***Impulsvorträge*** ***(ca. 60 Minuten)***
	- *Impulsvorträge der Experten zu RescueFly-bezogenen Forschungsschwerpunkten (**je ca. 20 Minuten**)*
	○ ***ASB-Drohnenstaffel Dresden-Kamenz*** *– „Unterstützung von oben" –* ***Herr Martin Raschke***
	○ ***Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen mbH*** *– „Erste Beyond Visual Line of Sight (BVLOS) Area Lausitz" –* ***Herr Thorsten Schwieg***
	○ ***Drohnenstaffel der Johanniter in Cottbus*** *– SEG F.L.I.G.H.T. (Fernerkundung & LuftinformatIonsGewinnung Hochauflösend und Thermografisch) – „Lage auf Sicht - Einsatzunterstützung von oben –* ***Herr Henrik Blumhagen***
12.30 Uhr	**Kaffeepause**
12.45 Uhr	***Podiumsdiskussion*** ***(75 Minuten)***
	- *Von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfram Hardt moderierte Podiumsdiskussion mit den Experten (**60 Minuten Podiumsdiskussion & 15 Minuten Q&A)***
	○ *ASB-Drohnenstaffel Dresden-Kamenz – Herr Martin Raschke*
	○ *Drohnenstaffel der Johanniter in Cottbus - SEG F.L.I.G.H.T. Fernerkundung und LuftinformatIonsGewinnung Hochauflösend und Thermografisch – Herr Henrik Blumhagen*
	○ *Emqopter GmbH – Herr Maximilian Steppan*
	○ *Deutsche Aircraft GmbH – Herr Prof. Dr. André Windisch*
	○ *Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen mbH – Herr Torsten Schwieg*
14.00 Uhr	**Mittagessen und Ende des Expertenworkshops**
	Netzwerken und Abreise